

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Die letzte Stadtratssitzung 2016 vor der Sommerpause fand am 15. Juni statt. In einem ereignis- und arbeitsreichen Halbjahr sind einige interessante Themen der Kommunalpolitik aufgekommen – nicht nur im Stadtrat. Aktuelle Themen sind bspw. der geplante Bau einer Moschee im Gewerbegebiet zwischen Erfurt und Marbach, die Neuvergabe der Engelsburg, unsere große Klimaschutzanfrage und unsere daraus resultierenden Planungen.

Die öffentlichen Unterlagen der Stadtratssitzungen können auf der Seite <http://buergerinfo.erfurt.de> heruntergeladen werden.

Die Stadt Erfurt bietet zudem einen Videomitschnitt der letzten Stadtratssitzungen an: <http://www.erfurt.de/ef/de/rathaus/stadtrat/sitzungen/index.html>

Letzte Stadtratssitzung vor der Sommerpause

Engelsburg

Die Diskussionen um die Eburg begleitet die Kommunalpolitik und die Erfurter*innen bereits seit einiger Zeit. Nach einer (wie wir finden: zwar auch verstehbaren, aber insgesamt überzogenen) Kündigung seitens der Stadt und einem Interessensbekundungsverfahren wurden die eingereichten Bewerbungen durch eine Jury bewertet. Die Vergabe der Eburg sollte auf Grundlage dieser Bewertung im Finanzausschuss erfolgen.

Wir haben diese unsensible Vorgehensweise kritisiert und eine Mehrheit dagegen organisiert. Denn zu viele Fragen blieben offen. Zunächst war es von Beginn an der ausdrückliche Wille des Stadtrates, über die endgültige Vergabe selbst zu entscheiden. Dies wurde auch so mit der Stadtverwaltung im Hauptausschuss vereinbart. Zusätzlich schien uns die Besetzung der Jury mehr als fragwürdig (die Mehrheit der Mitglieder aus der Stadtverwaltung – unter anderem aus dem Bereich, der vorher die Kündigung ausgesprochen hatte. Daneben wurden wichtige Akteure (etwa Unigesellschaft, Förderverein der Eburg, die Sturas von Uni und FH) an keiner Stelle einbezogen. Zusätzlich waren die Unterlagen teilweise unvollständig oder falsch zugeordnet. Zuletzt wurde das Votum eines Jurymitglieds (Vorsitzender Kulturausschuss) nicht gewertet, was die Abstimmung nun um 1/7 verzerrt.

Da die Vergabe der Engelsburg viel mehr ist als eine finanzielle Angelegenheit, sollte die Entscheidung über die inhaltliche Ausrichtung dieses Studentenclubs nicht allein aus finanzieller Sicht getroffen werden. Viel wichtiger sind bspw. Fragen der kulturellen Angebote oder der Vernetzung mit der Studentenschaft. Nicht zuletzt sind auch Fragen des Umgangs mit einem historisch wichtigen Ort zu berücksichtigen, gerade auch im Jahr des Reformationsjubiläums.

Darum haben wir als Grüne Fraktion die Initiative ergriffen und einen interfraktionellen Antrag aller 5 Fraktionen initiiert und auf den Weg gebracht, welcher im Stadtrat auch einstimmig beschlossen wurde. Nun werden sich der Kulturausschuss und der Finanzausschuss mit allen Bewerbern auseinandersetzen und jeweils eine Empfehlung aussprechen. Die Entscheidung über die Vergabe der Eburg wird dann im Stadtrat Anfang September 2016 fallen. Damit haben wir demokratisch ein faires und vor allem transparentes Verfahren herbei geführt.

Hochwasserschutzkonzept (HWSK) Linderbach

Nach einem intensiven Diskussionsprozess und einer aktiven Beteiligung der Fraktionen und der "Bürgerinitiative Hochwasserschutz im Osten Erfurts" haben wir in der letzten Stadtratssitzung das HWSK Linderbach verabschiedet. Insgesamt begrüßen wir dieses ausdrücklich, es wird auf jeden Fall zum besseren Hochwasserschutz im Erfurter Osten beitragen. Zusätzlich hätten wir uns aber gewünscht, dass das Thema lokale Sturzfluten stärker aufgegriffen worden wäre.

Darum haben wir auch an dieser Stelle einen interfraktionellen Ergänzungsantrag abgestimmt, welcher einstimmig beschlossen wurde. Demnach wird die Stadtverwaltung beauftragt, zusätzlich zum HWSK bis 30.04.2018 u.a. ein Risikomanagement mit dem Fokus auf Starkniederschlägen und Sturzfluten zu entwickeln und dem Stadtrat vorzulegen. Wichtig ist uns hierbei, dass neben technischen Lösungen vor allem natürliche bzw. naturnahe Hochwasserschutzmaßnahmen zum Zuge kommen. Damit wird das HWSK dann endgültig rund und entspricht den Unwetter-Realitäten unserer Tage.

Bebauungsplan "Geschwister-Schollstraße/Iderhoffstraße" und die Lagune

Vor dem Hintergrund aktuell steigender Einwohnerzahlen und damit erhöhter Wohnungsnachfrage beabsichtigt die Landeshauptstadt Erfurt das Flächenpotenzial der Äußeren Oststadt zu erschließen. Mit dem durch den wirtschaftlichen Strukturwandel verbundenen Freiwerden größerer und ehemals gewerblich genutzter Flächen entstehen Spielräume zur Weiterentwicklung eines bestehenden Stadtteils, ohne freie Landschaft in Anspruch nehmen zu müssen. Als RRG haben wir in einem vorhergehenden Schritt der Stadtverwaltung aufgetragen, zu prüfen, inwieweit ein autofreies Wohnquartier, besondere Effizienzanforderungen und Bauherrngemeinschaften zu realisieren sind. Schließlich wurde die Beschlussvorlage auf unsere Initiative hin durch folgenden Punkt ergänzt:

"Die Verwaltung wird gebeten, Verhandlungen mit dem Ziel zu führen, den Bestand des Lagune e.V. an seinem bisherigen Standort langfristig zu sichern."

Da es sich bei der Lagune um eine private Fläche handelt, kann die Stadtverwaltung hier nur verhandelnd wirken. Hoffen wir auf ein gutes Ergebnis.

Den entsprechenden Bebauungsplan mit unserer Ergänzung hat der Stadtrat einstimmig beschlossen.

Leichtathletik 2017

Erfurt bewirbt sich um die Leichtathletik-DM 2017. Dies hat der Stadtrat beinahe einstimmig beschlossen, mit einigen Enthaltungen der CDU-Fraktion. Damit werden wir 2017 in der neuen Multifunktionsarena in Erfurt ein Sportereignis von Format erleben. Dies ist nicht nur ein schöner Auftakt für die neue Arena, sondern auch eine willkommene Werbeaktion für unsere Stadt.

Erhalt Grabstätten

Erfreulicherweise einstimmig beschloss der Stadtrat, dass bis zum Vorliegen einer bundes- und/oder landesrechtlichen Regelung zum Umgang mit Grabstätten von im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Sinti und Roma, diese Grabstätten nach Ablauf der Ruhe- bzw. Nutzungszeit als erhaltenswerte Grabstätten von der Einebnung ausgenommen werden.

Rückblick und Ausblick

Große Klimaschutzanfrage und die Folgen für unsere Arbeit

Mit unserer Großen Anfrage zum Klimaschutz in Erfurt wollten wir den Zwischenstand der kommunalen Klimaschutzbemühungen abfragen – schließlich hat die Stadt Erfurt vor einigen Jahren ein Klimaschutzkonzept verabschiedet mit konkreten und relativ ambitionierten Zielen für 2020. Aus der Beantwortung der Anfrage geht hervor, dass Erfurt in manchen Bereichen bereits gute Fortschritte gemacht hat, dass jedoch der Rückstand deutlich ist und in Erfurt zusätzliche Anstrengungen notwendig sind, wollen wir die Ziele aus dem Klimaschutzkonzept erreichen.

Da die Befassung mit den einzelnen Punkten hier und in der Stadtratssitzung zu umfangreich wären, hat unser Umweltpolitischer Sprecher, Ludger Kanngießer, die Gesamtmaterie in die zuständigen Ausschüsse verwiesen und öffentlich zu unserem „Arbeitskreis Stadtraum“ eingeladen. Alle Fraktio-

nen freuten sich über die grüne Initiative und sagten ihre Teilnahme öffentlich zu. Der Arbeitskreis tagte am 29. April – von den anderen Fraktionen war leider nur noch DIE LINKE interessiert und anwesend. Dies bildet den Stellenwert von Klimaschutzmaßnahmen im Erfurter Stadtrat ganz gut ab – in öffentlicher und unverbindlicher Rede sind fast alle für mehr Klimaschutz, wenn es konkreter wird, lichten sich die Reihen. Wir werden die Ergebnisse des Arbeitskreises in der Sommerpause aufbereiten und diese in Form von weiteren Anfragen und in Form von konkreten Anträgen in die politische Diskussion einspeisen. Dazu nach der Sommerpause mehr. Wir geben nicht auf und lassen nicht nach, die Anpassung an den Klimawandel in Erfurt politisch zu realisieren. Der „Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderung“ sieht in seinem großen Gutachten vom Juni 2016 nämlich die Städte als die Akteure, die maßgeblich an der Verwirklichung der dringend notwendigen CO₂-Reduktion arbeiten müssen.

Unser Antrag - Erfurter Stadtverwaltung steigt weitestgehend auf Recyclingpapier um

Ein anschauliches Beispiel für konkrete und kommunale Klimaschutzmaßnahmen war im Frühjahr unser Antrag, wonach die Stadtverwaltung ihren Papierverbrauch weitestgehend auf Recyclingpapier umstellen soll. Diesem Antrag gingen lebhafte (und zum Teil peinliche) Diskussionen mit allen Fraktionen voraus. Oftmals wurde mit „Asbach-uralt“-Argumenten dagegen gehalten, oder man konnte die berühmte „Imprinzipjaaberjetztneinhaltung“ beobachten. Nachdem wir auf zwei zentrale Einwände der Stadtverwaltung mit einem Änderungsantrag eingegangen sind, wurde unserem Antrag schließlich doch zugestimmt. Nun sind die Archive der Stadt von der Regelung ausgenommen (Recyclingpapier erfüllt nämlich eine entscheidende Norm noch nicht, nach welcher sich Archive richten müssen), und die Schulen sollen dann umsteigen, wenn in nächster Zeit ihre veraltete Druck- und Kopiertechnik erneuert wird.

Kleiner, aber messbarer Beitrag zum Klimaschutz: Bei dem aktuellen Papierverbrauch von ca. 14 Mio. DIN A4-Blättern (2011) würde Erfurt jährlich etwa 12.000kg CO₂-Emissionen einsparen.

Bäderkonzept

Das Bäderkonzept und die Zukunft des Dreienbrunnenbades waren in den letzten Monaten immer wieder Gegenstand von Diskussionen und Spekulationen. Im April wurde die Fortschreibung des Bäderkonzepts dem Stadtrat vorgelegt – und mit einigen Änderungsanträgen verabschiedet.

Neu ist nun unter anderem, dass der Stadtrat sich zur Entwicklung des Dreienbrunnenbades als Bad bekennt. Die SWE Bäder GmbH wurde beauftragt, im Benehmen mit dem Förderverein und der TLUG, Lösungskonzepte mit dem Ziel des Erhalts dieses Erholungs-, Kultur- und Freizeitraums im Erfurter Süden auf eigene Kosten untersuchen zu lassen. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, Planungen und Untersuchungen zur Ertüchtigung des Freibades Möbisburg zu veranlassen. Die Kosten werden ebenfalls durch die SWE GmbH getragen.

Dieser Prozess soll durch einen – von uns in die Diskussion und die Vorlage eingebrachten - gesamtstädtischen Bürgerbeteiligungsprozess begleitet werden, und die Vorschläge sollen in die weiteren Planungen einfließen. Flankierend könnten Hochwasserschutzmaßnahmen am Papierwehr die Entwicklung des Dreienbrunnenbades unterstützen.

Schließlich soll das Ergebnis der weiteren Planung und der Bürgerbefragung als Empfehlung für eine erneute Beschlussfassung in die Ausschüsse und zur endgültigen Beschlussfassung dem Erfurter Stadtrat vorgelegt werden. Besonders die Zukunft des Dreienbrunnenbades ist damit insofern gesichert, als dass es nicht zwingend geschlossen werden muss.

Aktuell

Geplanter Moscheebau im Gewerbegebiet und die Anti-Islam-Kampagne der AfD

Der geplante Bau einer Moschee in Erfurt hat zu intensiven Diskussionen in und auch außerhalb Erfurts geführt. Die Debatte um die geplante Moschee im Gewerbegebiet zwischen Erfurt und Marbach nimmt unserer Ansicht nach unfaire, unsachliche und emotional völlig überzogene Züge an. Als Marbacherin kommt unsere Stadträtin Astrid Rothe Beinlich zunehmend auch mit Menschen ins Ge-

spräch, die sich von der medial inszenierten und gefühlten Ablehnung nicht vertreten fühlen. Natürlich sehen auch wir die Ablehnung in großen Teilen der Bevölkerung. Darum hatte die Ahmadiyya-Gemeinde zum Bürgerdialog in Marbach eingeladen und sich den Fragen der Bevölkerung gestellt.

Der AfD geht es allerdings nicht um den Dialog, sondern um die Diffamierung "des Islam". Mit der Veröffentlichung eines eigenen Büchleins mit angeblichen Fakten und Argumenten über "den Islam" und dem angekündigten Bürgerbegehren gegen die Moschee will die AfD unsere Gesellschaft spalten und alle Muslime kollektiv und präventiv unter Generalverdacht stellen. Diese Vorgehensweise löst keine einzige Differenz und kein einziges Problem, sondern stellt beides auf Dauer. Natürlich ist nicht alles gut innerhalb der islamischen Welt (genauso wie in jeder anderen Religion) – aber alles pauschal schlecht zu reden, macht tatsächlich alles für alle schlechter. Auch innerhalb unserer Gesellschaft ist noch lange nicht alles gut – auch darüber ließe sich vortrefflich diskutieren. Wir müssen Wege des friedvollen und respektvollen Zusammenlebens finden – das ist klug, menschlich und zivilisiert. Und diese Wege liegen innerhalb, und nicht außerhalb des Grundgesetzes!

Wir können nicht das Grundgesetz dadurch schützen, indem wir damit beginnen, es abzuschaffen. Nichts anderes führt die AfD im Schilde, wenn sie einer religiösen Gemeinde, welche in Deutschland zudem als Körperschaft des öffentlichen Rechts den Kirchen gleichgestellt ist, ihr Grundrecht auf Religionsfreiheit versagen will. Zur Religionsfreiheit gehören auch die entsprechenden Gotteshäuser, zu einem Rechtsstaat existentiell der Minderheitenschutz.

Grundrechte und Grundfreiheiten für alle Menschen ist das Wesensmerkmal einer freien und offenen Gesellschaft. Darum sind Grundrechte nicht verhandelbar. Ein Bürgerbegehren läuft hier darum ins Leere. Damit betreibt die AfD einen Frontalangriff auf unser Grundgesetz – gut versteckt im Windschatten einer mutwillig aufgeheizten Moschee-Debatte.

Wir sollten uns ehrlich die Fragen stellen, welche Einbußen eine Moschee im Gewerbegebiet vor Marbach denn überhaupt für uns hätte. Welche Einschränkungen haben wir dadurch überhaupt zu erwarten? Welche Bereicherung könnten wir erfahren?

Wollen wir wirklich anfangen, wesentliche Grundrechte einer Minderheit zu verweigern? Welche Minderheit wäre dann morgen und übermorgen an der Reihe? Unsere eigene Geschichte mahnt uns dringend davon Abstand zu nehmen, wie sie uns zugleich zu einer Haltung der Menschlichkeit auffordert. Vor diesem Hintergrund zollen wir dem aktuellen, offenen Brief einiger CDU-Politikerinnen und CDU-Politiker gegen die AfD-Kampagne Respekt.

Und ein Blick nach Berlin wäre auch nicht falsch. Dort gab es auch große Aufregung und wilde Befürchtungen gegenüber dem Bau einer Moschee der Ahmadiyya-Gemeinde. Und jetzt? Normale Nachbarschaft, Alltag ohne Aufregung. Das könnten wir auch gleich haben.

AK Stadtraum reaktiviert

Als Grüne Stadtratsfraktion haben wir bereits letztes Jahr den Arbeitskreis Stadtraum reaktiviert. Dort besprechen wir mit externen Experten und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowohl aktuell "brennende" Themen als auch urgrüne Ideen und Visionen für mehr Ökologie und mehr Umweltschutz in Erfurt. Aktuell wird die 3. Sitzung "Blühende Landschaften in Erfurt" vorbereitet – hier setzen wir uns mit Möglichkeiten auseinander, mehr Blühstreifen bzw. -flächen auf den landwirtschaftlichen Flächen Erfurts zu ermöglichen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Für den jetzigen Augenblick wünschen wir Ihnen und Euch eine schöne, erholsame und angenehme Ferien- und Urlaubszeit. Ihre und Eure Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Erfurt.

Mit besten Grüßen,
Prof. Dr. Alexander Thumfart, Fraktionsvorsitzender